



Handout zur Erstellung von Internet-Videos oder Live-Streams

Handout für Sportvereine

SPORT BEWEGT NRW!

Impressum

Qualifizierung im Sport

VIBSS
VEREINS- INFORMATIONEN- BERATUNGS- UND SCHULUNGS-SYSTEM

VIBSS-ServiceCenter
Tel. 0203 7381-777
E-Mail: Vibss@lsb.nrw

VIBSS-Online
www.vibss.de

Weitere Informationen unter:
www.qualifizierung-im-sport.de

Herausgeber:

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.
Friedrich-Alfred-Straße 25,
47055 Duisburg

Inhalt

Johannes Klais/Klais Film

Redaktion:

Andrea Bowinkelmann
Jürgen Weber
Isabell Riesner

Gestaltung:

Isabell Riesner

Stand:

April 2020

© Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
Bevor es losgeht.....	5
1. Inhalt - Was soll dein Video zeigen?	5
2. Dramaturgie - Film ist ein Zeit-Medium.....	5
3. Bild- und Tontechnik.....	6
4. Bild- und Tongestaltung	7
5. Nachbearbeitung Die Postproduktion.....	8
6. Rechtliches	8
7. Und zuletzt	9
Checkliste.....	10

Vorbemerkung

In der aktuellen Situation werden viele Sportangebote von Vereinen und Übungsleitungen online angeboten. Bei der Herstellung von Videos oder Live-Streams gibt es eine Reihe von Punkten zu beachten, um ein ansprechendes Ergebnis zu erzielen und um teils auch juristisch relevante Fehler zu vermeiden. Dieses Handout soll dir helfen, die wichtigsten Punkte im Blick zu behalten. Es wird dich nicht zu einem professionellen Filmmacher ausbilden, aber es soll dir helfen, ein paar landläufige Fehler zu vermeiden und auch mit beschränkten Mitteln einen bestmöglichen Videofilm herzustellen. Wenn dabei im Folgenden von einem „Video“ die Rede ist, so ist immer auch der Live-Stream mit gemeint.

Dieses Handout erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es will keine Vorschriften machen oder deine Kreativität bevormunden. Viele Inhalte sind daher bewusst als Frage an dich als Filmautor formuliert. Um den Text einfach zu halten sind viele Punkte als einfache Handlungsanweisungen formuliert. Betrachte sie als Ratschläge und setze nur um, was auch praktikabel ist.

Bevor es losgeht

Ein Video besteht grundsätzlich immer aus drei wesentlichen Komponenten: dem Inhalt, der Bild- und Tontechnik sowie der Bild- und Tongestaltung. Über **alle drei** Komponenten solltest du dir Gedanken machen **bevor** das Video aufgezeichnet wird oder **bevor** du mit deinem Stream online gehst.

1. Inhalt - Was soll dein Video zeigen?

Überlege dir **möglichst genau**, was Du in deinem Video eigentlich zeigen oder erzählen möchtest:

- Wen möchtest Du ansprechen?
- Wie wirkt sich die Entscheidung für eine konkrete Zielgruppe auf die Machart des Videos aus?
- Kinder wird man z.B. anders ansprechen als Erwachsene.
- Jugendliche sind ein anderes Filmtempo gewohnt als Senioren.
- Gibt es exakt den gleichen Inhalt vielleicht schon in tausenden anderen Youtube-Videos zu sehen?
- Was könntest du anders machen, um dein Video von den anderen zu unterscheiden?
- Präsentierst du deine Inhalte vielleicht besonders sachlich und fachlich kompetent, oder eher mit einer ganz persönlichen originellen Note?
- Vielleicht soll dein Video lustig sein oder aber den Inhalt besonders kurz und kompakt auf den Punkt bringen?

Stelle dir diese Fragen. Je besser du sie dir beantworten kannst, desto besser wird dein Video inhaltlich werden.

2. Dramaturgie - Film ist ein Zeit-Medium

Mache dir Gedanken über deine Inhalte und die zeitliche Struktur deines Videos. Welche Inhalte sind wirklich relevant für das, was du vermitteln möchtest und welche kannst du eventuell auch weglassen? In welcher Reihenfolge präsentierst du welche Inhalte? Wie lang soll dein Film insgesamt werden?

Beachte: Ein Live-Stream bietet nicht die Möglichkeit, die Längen des Videos im Nachgang zu kürzen. Nicht live gestreamte Videos bieten die Möglichkeit, über den Filmschnitt auch nach den Dreharbeiten unerwünschte Längen zu kürzen. (Dazu später mehr)

Das Internet ist ein schnelles Medium: Halte dich im Zweifel lieber immer kürzer als länger. Komme schnell zum Wesentlichen.

Entwickle einen **inhaltlichen Ablauf** für dein Video schriftlich. Schreibe dir vorab ein kleines Drehbuch oder einen einfachen Ablaufplan deiner Sendung. Sprich diesen Plan vorab mit Kollegen oder Bekannten durch. Beim Erläutern deines Plans wirst du merken, an welchen Stellen es noch Verbesserungsbedarf gibt, oder welche Inhalte zu langwierig oder noch zu ungenau geplant sind. Das ist meist der Fall an genau an den Stellen, an denen es dir unangenehm wird, darüber vor einem Bekannten zu referieren.

Hilfen zum Thema Drehbuch findest du z.B. hier: http://vision.wettintv.de/?page_id=1296

3. Bild- und Tontechnik

Es ist erstaunlich, wie gut die technische Qualität von Bild- und Tonaufzeichnungen heutzutage in Consumergeräten, Laptops und Smartphones ist. Auch ohne teures Profi-Equipment kann inzwischen jeder technisch hochwertige Videoaufnahmen herstellen. Ein paar Dinge sollten allerdings völlig unabhängig vom eigenen Equipment beachtet werden. Wenn im Folgenden von „Kamera“ gesprochen wird, ist damit immer auch das Smartphone oder die Webcam deines Laptops gemeint.

Stelle deine Kamera unbedingt auf ein **Stativ**, um ein ruhiges und verwacklungsfreies Bild zu erzeugen. Es gibt einfache Fotostative auch mit Halterungen für Smartphones. Auch kleine Tischstative für Smartphones sind erhältlich. Stative bieten den großen Vorteil, dass du den Bildausschnitt sehr genau einstellen kannst. Außerdem kann die Kamera während des Livestreams nicht verrutschen.

Nimm dir **Zeit und Ruhe**, um einen geeigneten **Drehort** und **Kamerastandort** auszuwählen.

Überprüfe und beurteile deinen Bildausschnitt, das Licht **und den Ton** am Drehort sorgfältig, **bevor** du die Aufnahme oder den Live-Stream startest.

Überprüfe die Tonbedingungen: Gibt es störende Umgebungsgeräusche? Hat der Raum einen unangenehmen Hall? Sind im Verlauf der Aufzeichnung störende Geräusche zu erwarten? Schließe alle Fenster. Stelle dein Telefon aus. Vorhänge und Teppichboden können gegen Raumhall helfen und die Sprachverständlichkeit verbessern.

Überprüfe die Lichtbedingungen: Sorge für stabile, gleichbleibende Lichtbedingungen. An Tagen, an denen Sonne und Wolken rasch wechseln, kann es sinnvoll sein, sich komplett vom Tageslicht unabhängig zu machen, indem man Rollos schließt und nur künstliches Licht nutzt. Filme nicht gegen ein Fenster. Starte deinen einstündigen Livestream nicht 30 Minuten vor Sonnenuntergang.

Auch mit haushaltsüblichen Lichtquellen wie Stehlampen oder Scheinwerfern aus dem Baumarkt, die man noch von der letzten Renovierung im Keller hat, kannst du die Lichtbedingungen für deinen Dreh verbessern. Richte die Lampen möglichst nicht direkt auf deinen Protagonisten, sondern reflektiere das Licht indirekt über Wände oder die Decke.

Das Licht aus modernen Energiesparlampen hat oft unangenehme Farbstiche, die mit bloßem Auge nicht zu sehen sind, die im Kamerabild aber besonders Hauttöne sehr unangenehm verfärbt erscheinen lassen können.

Nutze, wenn möglich nur eine Lichtart: Tageslicht oder künstliches Licht.

Wenn es etwas professioneller werden soll, gibt es schon für kleine Budgets einfache Lampen-Sets bei den gängigen Online-Versandhäusern. Schon eine kleine Investition in eine so genannte Softbox-Lampe, die ein weiches Portraitlicht erzeugt, kann einen großen Qualitätssprung in deinen Videos bewirken.

Die tontechnische Komponente von Videos wird oft unterschätzt. Ein schlechter Ton führt beim Zuschauer schnell zu Unaufmerksamkeit. Wenn dein Video einen großen Wortanteil hat, solltest du über die Verwendung eines separaten Mikrofons nachdenken. Es gibt auch für kleine Budgets

Mikrofone zum Anstecken, oder Tischmikrofone. Diese kann man auch mit dem Smartphone oder dem PC verwenden.

Besonders bei Livestreams gilt: **Starte den Stream erst dann, wenn die Qualität von Bild und Ton deinen Ansprüchen genügt.** Achte auf einen technisch sauberen Ein- und Ausstieg in den Livestream. Keiner deiner Zuschauer möchte vor dem Beginn deiner Sendung in einem verwackelten Bild sehen, wie du dein Smartphone durch das Wohnzimmer trägst.

Starte den Livestream am besten von „hinter der Kamera“ und tritt dann seitlich ins Bild. Besonders für Frauen gilt: Wer sich frontal vor der Kamera nach unten beugt um einen Start-Knopf zu betätigen, gewährt oftmals ungewollte Einblicke. Das Gleiche gilt für das Ende des Videos.

4. Bild- und Tongestaltung

Auch hier gilt: Nimm dir Zeit und Ruhe, um einen geeigneten Drehort und dann einen guten Kamerastandort auszuwählen. Überprüfe und beurteile deinen Bildausschnitt, das Licht **und den Ton, bevor** du die Aufnahme oder den Livestream startest.

Achte bei der Bildgestaltung zunächst nur auf den Hintergrund. Suche einen ansprechenden Hintergrund. Im Zweifel ist hier weniger mehr. Räume eventuell Zimmerpflanzen oder den großen Fernseher im Hintergrund aus dem Bild oder hänge den Familien-Fotokalender vor Drehbeginn noch ab.

Vermeide zu viele Einblicke in dein privates Zuhause. Wähle neutrale Bildhintergründe.

Schlafzimmer sind in der Regel kein geeigneter Drehort.

Vielleicht kann dein Verein mit einem Logo-Aufsteller helfen.

Überlege, welche Kleidung du oder dein Protagonist im Bild tragen wird. Schau dir das Ergebnis deiner Kleiderwahl im gleichen Videobild und unter den gleichen Lichtbedingung an, unter denen du filmen wirst. Licht und Motiv-Hintergrund haben großen Einfluss darauf, wie Kleidung wirkt. Ein neonrotes Oberteil wird vor einer rosa Tapete seltsam aussehen. (Oder natürlich wirklich witzig, wenn das gewollt ist.)

Auch wenn es müßig klingen mag: Achte auf ein gepflegtes äußeres Erscheinungsbild. Als Hilfe, wie viel Aufwand man hier betreiben sollte kann gelten: stelle dir vor, du machst Fotos für ein Bewerbung bei deinem neuen Arbeitgeber.

Bei der Wahl eines Bildausschnitts bedenke auch die Höhe der Kameraposition. Für viele Anwendungen befindet sich das Objektiv der Kamera am besten auf Augenhöhe mit dem Protagonisten vor der Kamera.

Schau dir zur Bildgestaltung andere Videos an, die dir gefallen. Notiere dir, was genau dir gefällt und gestalte deinen Bildausschnitt genau so. Achte auf die Höhe der Kameraposition, die Entfernung der Kamera zum Protagonisten, den Abstand vom Kopf zur oberen Bildkante.

Eine gute Hilfe zur Bildgestaltung ist die Five-Shot-Methode:

<https://klickwinkel.de/downloads/tutorials/schueler/infografik-einstellungsgroessen-und-five-shots-regel.pdf>

5. Nachbearbeitung | Die Postproduktion

Wenn dein Video nicht live auf Sendung geht, lohnt es sich, über eine Nachbearbeitung nachzudenken. Videoschnitt ist kein Buch mit sieben Siegeln, allerdings auch ein Handwerk, das man nicht einfach so im Vorbeigehen erlernt. Wer die Zeit und die Muße hat, sich hier ein wenig fortzubilden, wird schnell merken, welchen großen qualitativen Gewinn die eigenen Videos daraus ziehen.

Es gibt kostenlose, gute und einfach zu bedienende Software, mit der man seine Filme schneiden kann, einfache Grafiken einbauen kann, oder Filmsequenzen nachträglich mit Musik unterlegen kann.

Der Schnitt bietet auch die Möglichkeit, Fehler zu korrigieren oder ungewollte Längen im Nachhinein zu kürzen.

Mit grafischen Einblendungen können Logos vom Verein, von Unterstützern oder Sponsoren eingeblendet werden.

Egal für welches Schnittprogramm du dich entscheidest, es lohnt sich, dazu ein Youtube Tutorial zu schauen, um dich einzuarbeiten. Unter folgendem Link gibt es eine Liste von freien Videoschnittprogrammen samt Einordnung bezüglich des Anspruchs und der Qualität.

https://www.chip.de/news/Videos-schneiden-Die-besten-Kostenlos-Tools-2020_101877394.html

Veröffentliche deinen Film nicht voreilig. Lasse dein Video nach dem ersten Schnitt ein paar Tage ruhen und schaue dir das Ergebnis dann noch einmal mit frischem Blick an. Hole dir eine **ehrliche zweite Meinung** von Bekannten oder Kollegen ein. Du wirst dich wundern, was du noch alles kürzen kannst.

„Kill your darlings“ ist eine alte Weisheit von Filmcuttern. In Zeiten des schnellen Konsums von Videos über das Internet kann es sich kein Video mehr erlaube, langweilig zu sein. **Im Zweifel also immer kürzen!** Auch wenn dabei ein paar liebgewonnene Szenen wegfallen.

6. Rechtliches

Auch dieser Teil des Merkblattes erhebt selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit. In dem Moment, in dem du ein Video veröffentlichst, sei es live oder dauerhaft, gelten die gesetzlichen Vorschriften der DSGVO und des KUG. Auch die rechtlichen Vereinbarungen mit dem Video-Streaming-Anbieter auf dem du veröffentlichst, sind relevant. In den aktuellen Zeiten haben die meisten nicht die Muße, sich mit diesen Dingen zu befassen. Trotzdem sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die geltenden Gesetze auch in Zeiten von Corona ihre Gültigkeit behalten. Aus einigen der am häufigsten beobachteten Fehlern sind folgende Ratschläge entstanden:

Verwende keine Musik, bei der du nicht zu 100% sicher bist, dass du sie aus urheber- und lizenzrechtlichen Gründen auch nutzen und veröffentlichen darfst. Die unerlaubte Veröffentlichung von Musik kann im günstigsten Fall dazu führen, dass dein Video gesperrt wird. **Im ungünstigsten Fall kann die illegale Nutzung von urheberrechtlich geschütztem Bild- und Tonmaterial ein juristisches und sehr teures Nachspiel haben.**

Weil eine Musik „GEMA-frei“ ist, bedeutet das nicht automatisch, dass du sie für dein Video nutzen darfst. **Auch für gemafreie Musik fallen oftmals Lizenzgebühren für die Nutzung an.**

Es gibt diverse Plattformen im Internet, wo du bezahlbare Musiklizenzen von gut gemachter Musik erwerben kannst. Beispielsweise: www.shutterstock.com oder www.premiumbeat.com (ab 49 Euro pro Musikstück)

Das gleiche gilt, wenn du Foto- oder Videomaterial in deinen Beiträgen benutzt, dass du nicht selbst hergestellt hast.

Bedenke, dass du bei der Veröffentlichung eines Videos alle Personen, die im Video zu sehen oder zu hören sind, um ihr Einverständnis zur Veröffentlichung bitten musst. Lasse dir dieses Einverständnis schriftlich geben.

Beispiel Einverständniserklärung des LSB

Dies gilt unabhängig davon, ob du einen Video-Livestream nach dem Streaming wieder vom Server des Anbieters entfernst.

7. Und zuletzt

Proben! Nimm dir die Zeit und zeichne zunächst eine Probe deines Videos auf – oder nur einen Ausschnitt. Schau dir diese Probe in Ruhe an. Zeige sie ggf. einem Kollegen oder Bekannten.

Hole dir **ehrliches** Feedback. Freunde und Familienmitglieder tendieren dazu, alles toll zu finden, was du machst. Was du aber brauchst, ist ein ehrliches Feedback **bevor** du dein Video veröffentlichst. Bitte dein Testpublikum bei allem Lob und bei aller Begeisterung für den ersten eigenen Livestream in jedem Fall mindestens drei Dinge aufzuschreiben, die du besser machen könntest. Du wirst sehen: es gibt immer etwas zu verbessern.

Wenn du am Drehtag mit allem technischen Aufbau fertig und zufrieden bist, nimm dir einen Moment Zeit, bevor du das Video tatsächlich aufzeichnest oder live gehst. Mach einen Augenblick etwas Nettes, das nichts mit deinem Videoprojekt zu tun hat.

Wenn du alles umgesetzt hast und drehbereit bist: habe Spaß bei der Sache!

Checkliste

Diese kleine Checkliste soll dir noch einmal zur Überprüfung aller oben genannten Aspekte dienen. Wenn du bestimmte Fragen mit „nein“ beantwortet hast, dann lese im Text diesen Teil noch einmal nach.

Fragen	Ja	Nein
Hast Du Dir Gedanken gemacht, für wen Du das Video erstellen möchtest?		
Hast Du ein kleines Drehbuch erstellt, indem du den Ablauf der Szenen im Video geplant hast?		
Hast Du Deine Videoidee mit Freunden, Bekannten oder Kolleg*innen besprochen?		
Hast du ein Stativ für Deine Kamera?		
Kennst Du den Drehort für die Aufnahmen?		
Kennst Du die Lichtverhältnisse dort?		
Verfügst Du über künstliche Lichtquellen für die Aufnahmen?		
Lassen sich Störgeräusche unterbinden?		
Ist die Tonqualität der Aufnahme gut?		
Verfügst Du über ein externes Mikrofon?		
Hast Du die Bildgestaltung und den Hintergrund berücksichtigt?		
Hast Du für die Aufnahme geeignete Kleidung ausgewählt?		
Hast Du Dir Gedanken über den Filmschnitt gemacht und Dir passende Schneidesoftware besorgt?		
Hast Du alle rechtlichen Aspekte berücksichtigt, wie z.B. die schriftliche Einverständniserklärung und Lizenzgebühren für Musik?		